

# ordoplus<sup>TM</sup>

Die Strommarktöffnung stellt alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen. Mit «ordoplus» bietet die EnAlpin/ EVWR den EVU, Gemeinden und Stromgenossenschaften ihre Unterstützung und Begleitung an.

«ordoplus» ist ein 5 Phasenplan für die erfolgreiche Umsetzung des neuen Stromversorgungsgesetzes plus eine Plattform, auf der Sie in Zukunft Prozesse wie

- den Austausch von Messdaten
- das gesamte Rechnungswesen
- das Ermitteln von Tarifen
- die Kommunikation mit Partnern, der EICom, der Swissgrid u.a.

bequem und einfach abwickeln können.

«ordoplus» orientiert sich dabei sowohl an den gesetzlichen Leitplanken wie auch an den Branchendokumenten.

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| <b>EnAlpin/EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG</b> | 4  |
| Die EnAlpin/EVWR liefert das nötige Rüstzeug                | 4  |
| Die EnAlpin/EVWR passt sich Ihren Bedürfnissen an           | 4  |
| Mit der EnAlpin/EVWR auf den Weg in die neue Welt           | 5  |
| <br>  |    |
| <b>Die 5 Phasen auf dem Weg in die neue Welt</b>            | 6  |
| Phase 1: SOLL/IST-Analyse                                   | 6  |
| Themen  | 6  |
| Phase 2: Rechnungswesen                                     | 7  |
| Phase 3: Messdaten  | 9  |
| Phase 4: Tarife/Vertrieb                                    | 10 |
| Kostenwälzung und Netztarife                                | 10 |
| Tarife für Energielieferung                                 | 10 |
| Tarifstrukturen im Oberwallis                               | 10 |
| Phase 5: Verträge   | 12 |
| <br>  |    |
| <b>Die «ordoplus»-Plattform</b>                             | 13 |
| Plattform für die Abwicklung der neuen Geschäftsprozesse    | 13 |
| Die Komponenten der «ordoplus»-Plattform                    | 14 |
| Microsoft Dynamics  | 14 |
| ZFA   | 14 |
| Netznutzungsmodell NNM und Tarifmodul TM                    | 15 |
| Die «ordoplus»-Plattform «à la carte»                       | 15 |
| <br>  |    |
| <b>Sicherheit wird bei uns gross geschrieben</b>            | 16 |
| Unsere Systeme stehen Ihnen zur Verfügung                   | 16 |
| Ihre Daten sind bei uns gut aufgehoben                      | 16 |
| Service inbegriffen   | 17 |
| <br>  |    |
| <b>Preise</b>   | 18 |
| <br>  |    |
| <b>Glossar</b>  | 19 |

## *EnAlpin/EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG*

**Die EnAlpin AG ist eine 100-Prozent-Tochter der EnBW Kraftwerke AG in Stuttgart. EnAlpin beliefert grosse industrielle Kunden und Weiterverteiler im Wallis und in der übrigen Schweiz mit elektrischer Energie aus Wasserkraftwerken im Wallis und am Rhein. Diese Kraftwerke werden von der EnAlpin geführt. Mit der Anbindung an die Muttergesellschaft, die EnBW Kraftwerke AG profitiert die EnAlpin von der Erfahrung des drittgrössten deutschen Energiekonzerns, der sich als innovatives und kundenorientiertes Unternehmen in Europa einen Namen gemacht hat.**

**Die EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG (EVWR) ist eine Gesellschaft, die diverse Dienstleistungen für die Versorgung insbesondere der Region Visp-Westlich Raron erbringt. Die EVWR besitzt grosse Teile des 16-kV-Mittelspannungsnetzes in dieser Region. Die Gesellschaft ist von zahlreichen Energieversorgungsunternehmen (EVU), die an der EVWR als Aktionäre beteiligt sind, mit der technischen und administrativen Betriebsführung der örtlichen Energieversorgungsnetze beauftragt. Zu den Kunden der EVWR zählen aber auch Drittunternehmen, die das Know-how und die Dienstleistungen der Gesellschaft in Anspruch nehmen. An der EVWR sind 29 Aktionäre beteiligt. Alle Gemeinden der Region Visp-Westlich Raron sind direkt, über EVU oder über Elektrizitätsgenossenschaften Partner der EVWR. Sie hat ihren Sitz in Visp und beschäftigt 24 Mitarbeitende.**

### **Die EnAlpin/EVWR liefert das nötige Rüstzeug**

Die EnAlpin/EVWR ist verantwortlich für die technische und administrative Betriebsführung von zahlreichen kleineren und mittleren EVU. Die grosse Erfahrung hat geholfen, das Produkt «ordoplus» zu kreieren, das den unterschiedlichen Bedürfnissen von grösseren und kleineren EVU Rechnung trägt.

Mit «ordoplus» begleitet die EnAlpin/EVWR die Benutzer auf dem Weg in die neue Welt. Auf der Plattform können die Teilnehmer die gleichen Softwaresysteme und Werkzeuge nutzen, welche von der EnAlpin/EVWR evaluiert wurden und bereits im Einsatz stehen.

Die vorliegende Broschüre beschreibt die beiden Komponenten von «ordoplus»: den 5 Phasenplan, den die EnAlpin/EVWR als Weg in die neue Welt entwickelt hat und die Werkzeuge und Methoden, die die EnAlpin/EVWR auf der Plattform anbietet.

### **Die EnAlpin/EVWR passt sich Ihren Bedürfnissen an**

Die EnAlpin/EVWR hat sich die Erfahrung für die Umsetzung der einzelnen Schritte angeeignet und bietet geeignete Softwarewerkzeuge an. Sie kennt die bestehenden Musterdokumente (Verträge, Rechnungen, Handbücher) und ist in der Lage, diese auf die Bedürfnisse der EVU anzupassen.

Dieses Rüstzeug ermöglicht es der EnAlpin/EVWR, das Wissen und Know-how ihren Partnern und Kunden zur Verfügung zu stellen. Dabei entwickelt EnAlpin/EVWR gemeinsam mit dem Kunden massgeschneiderte Lösungen für die jeweils individuellen Bedürfnisse.

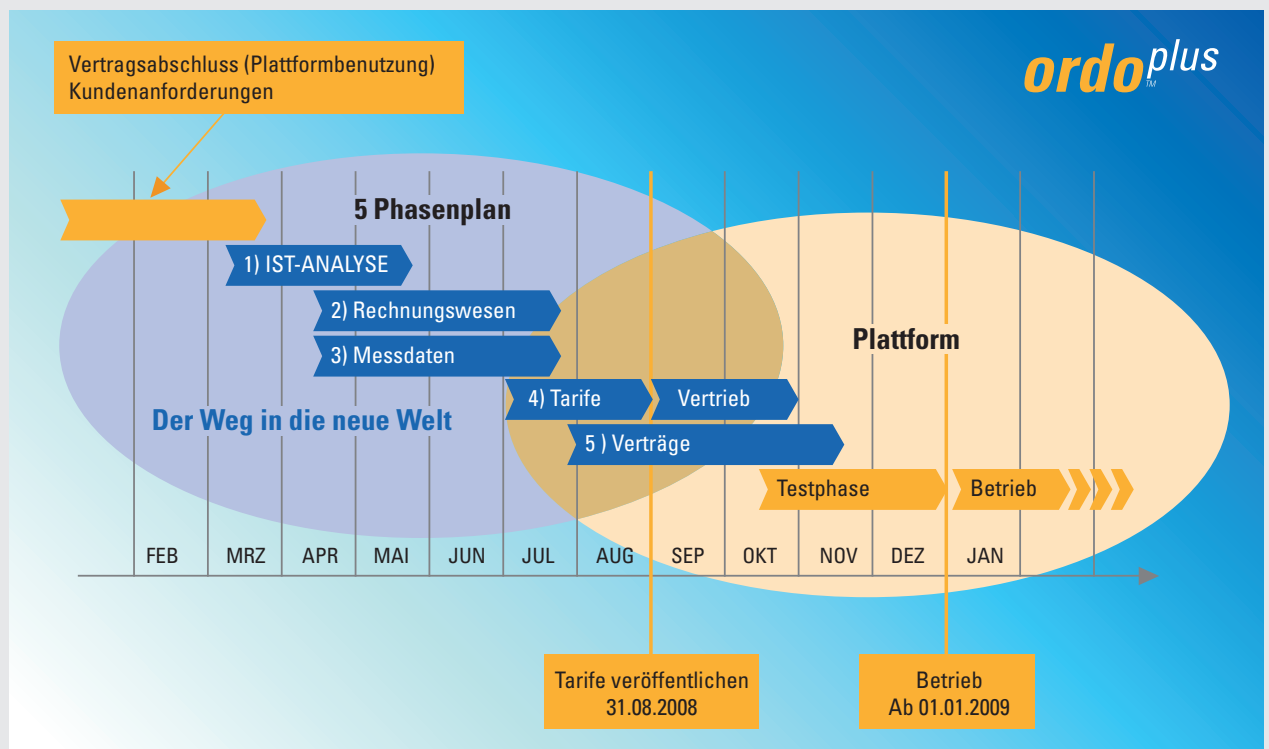
### Dienstleistungen der EnAlpin/EVWR

«Ordoplus» unterstützt Sie bei der Umsetzung des neuen Stromversorgungsgesetzes. Die EnAlpin/EVWR bietet zudem Dienstleistungen für Energieversorger entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der technischen Planung/Ausführung bis zum Marketing/Verkauf.

### Mit der EnAlpin/EVWR auf den Weg in die «neue Welt»

Die Umsetzung des neuen Stromversorgungsgesetzes (StromVG) und der entsprechenden Verordnung (StromVV) stellt für kleine EVU eine grosse Herausforderung dar.

Die EnAlpin/EVWR hat einen 5 Phasenplan für den erfolgreichen Weg in die «neue Welt» entwickelt.



Der Zeitplan ist knapp bemessen. Eine engagierte und pro-aktive Mithilfe aller Beteiligten sichert die optimale Weichenstellung in die neue Welt und damit einen weiterhin erfolgreichen Geschäftsverlauf für die Zukunft.

Auf dem Weg in die «neue Welt» muss jedes EVU die oben erwähnten 5 Phasen durchlaufen und sich überlegen, welche Massnahmen für das EVU geeignet sind und wie diese optimal umgesetzt werden können. Dabei gilt es, Möglichkeiten rechtzeitig zu erkennen, um Chancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden.

Mit «ordoplus» bietet die EnAlpin/EVWR eine umfassende Beratung und begleitet ihre Partner auf diesem Weg. Sie berät bei der Wahl der geeigneten Strategie und bietet den EVU eine Plattform, auf der die neuen Geschäftsprozesse bequem und einfach abgewickelt werden können. Für jeden Interessenten wird ein eigener auf die speziellen Bedürfnisse abgestimmter Terminplan entwickelt.

# Die 5 Phasen auf dem Weg in die neue Welt

## Phase 1: SOLL / IST-Analyse

Im Rahmen der IST-Analyse wird am Anfang des Projekts eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Gemeinsam mit dem Kunden werden Informationen erfasst (IST) und Anforderungen und Ziele für die «neue Welt» formuliert (SOLL). Die SOLL / IST-Analyse gilt als Startpunkt für jede folgende Phase.

### Themen

#### Phase 1

|                  |   |
|------------------|---|
| Allgemeiner Teil | Gesellschaftsform / Tätigkeitsbereiche<br>Total Energieumsatz in GWh<br>Anzahl Kunden / Zähler<br>Anzahl Kunden Kunden mit Jahresverbrauch höher als 100 MWh<br>Bezugsmenge pro Netzebene<br>Eigenproduktion / Beteiligungen vorgelagerte / angrenzende Netzbetreiber |
|------------------|---|

#### Phase 2

|                |   |
|----------------|---|
| Rechnungswesen | Was für IT-Systeme werden eingesetzt?<br>Verrechnungsmodalitäten (Anzahl Akonto / Endabrechnungen pro Jahr)<br>Anlagenbuchhaltung<br>Kostenrechnung |
|----------------|---|

#### Phase 3

|           |   |
|-----------|---|
| Messdaten | Endkundenzähler – mit Lastprofilmessung<br>Netzebenen-zähler – Verlustzähler<br>Rundsteuerung |
|-----------|---|

#### Phase 4

|                   |  |
|-------------------|--|
| Tarife / Vertrieb | Tarifstruktur / Tariftypen<br>Mehrkostenabgeltung (MKF)<br>Abgaben an Gemeinwesen / Konzessionen |
|-------------------|--|

#### Phase 5

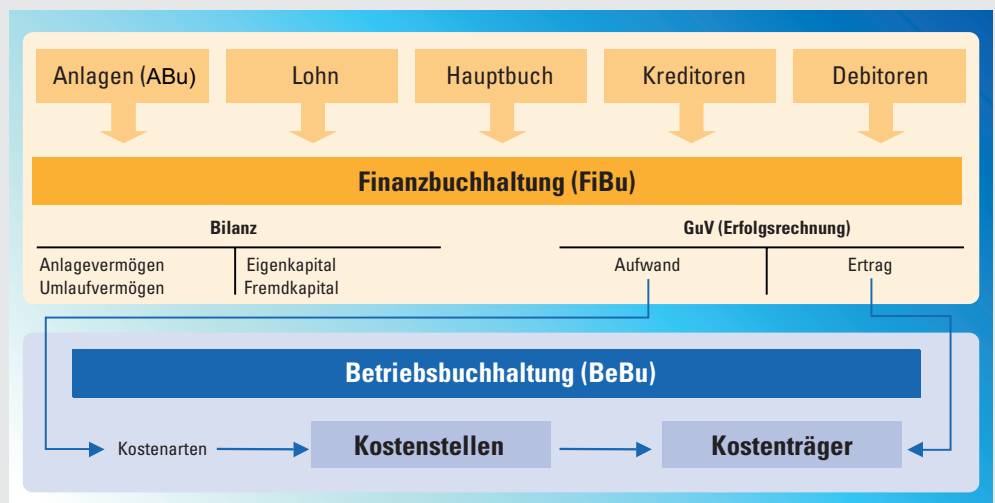
|          |  |
|----------|--|
| Verträge | Energielieferungsverträge<br>Sonstige Verträge |
|----------|--|

## Phase 2: Rechnungswesen

Im Zentrum der «neuen Welt» steht die buchhalterische Trennung von Netzbetrieb einerseits und Produktion, Einkauf und Vertrieb der Energie andererseits. Der Netzbetrieb bleibt ein Monopolbereich. Die anderen Bereiche erhalten schrittweise Zugang zum Markt. In den Jahren 2009 bis 2014 dürfen Kunden mit einem Jahresverbrauch über 100 MWh ihren Lieferanten frei wählen. Danach erhalten alle Kunden diese Möglichkeit.

Der Netzbetreiber gewährt in seinem Gebiet Versorgungssicherheit und Gleichbehandlung der Endkunden. Für die Aufrechterhaltung des sicheren und effizienten Netzbetriebs verrechnet er die Jahreskosten über eine Netznutzungsgebühr (Briefmarke) an alle Endkunden. «Alle» heisst, auch Kunden, die sich entscheiden, ihren Strom auf dem freien Markt zu beschaffen.

Die sorgfältige Aufteilung der Jahreskosten zwischen Netz und Energie ist entscheidend für den erfolgreichen Betrieb der Netze. Werden die Jahreskosten für das Netz im Verhältnis zur Energie zu tief angesetzt, findet faktisch eine Quersubventionierung von der Energie zum Netz statt. Falls im Energiebereich Umsatz «verloren» geht, weil Kunden die Energie bei einem Drittanbieter beziehen, wird das EVU in der Folge Verluste ausweisen. Die Netzzahreskosten werden vorwiegend durch die Netzbewertung bestimmt. Entscheidend ist deshalb eine sorgfältige Bestandaufnahme zu Beginn der Marktöffnung unter optimaler Ausnutzung der Freiheitsgrade. Die richtigen Entscheide können matchentscheidend sein für den Erfolg in der Zukunft.



Die Abbildung zeigt die einzelnen Komponenten für die Kostenträgerrechnung im Rechnungswesen



### Phase 3: Messdaten

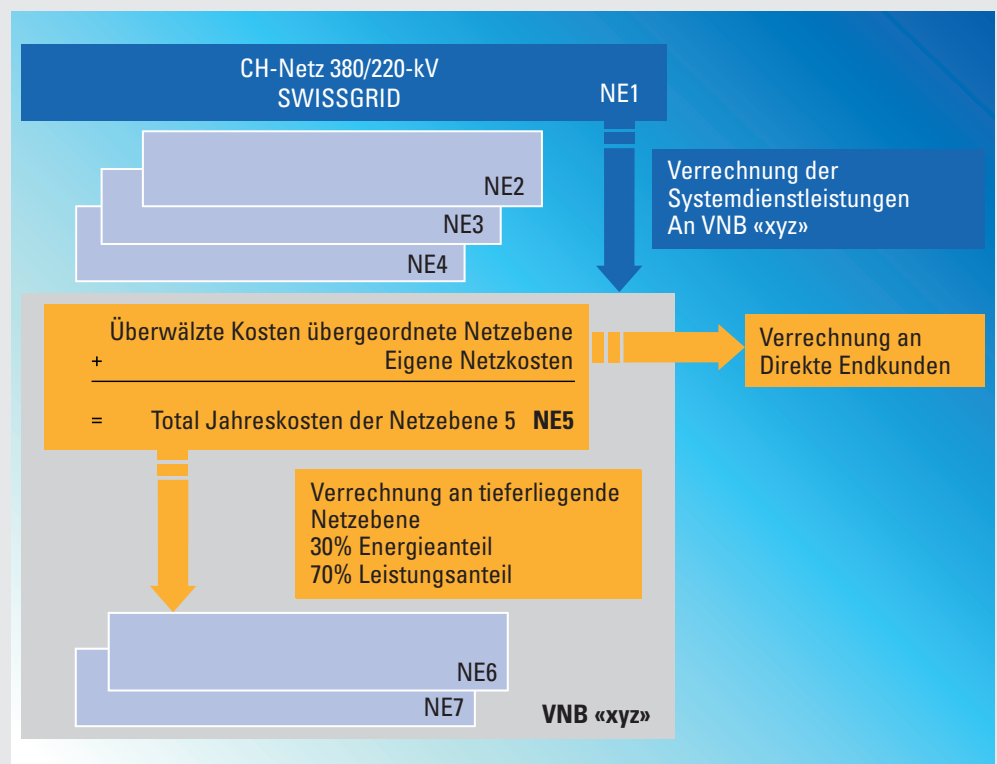
Für die Bestimmung der Tarife müssen neben den Jahreskosten auch Energieflüsse, Verbrauchswerte und Leistungen budgetiert bzw. gemessen werden.

Messdaten zwischen Netzebenen sind für die Kostenwälzung relevant.

Viertelstündliche Lastprofile aller Grossverbraucher (Jahresverbrauch grösser als 100 MWh) müssen täglich gemessen und an die Bilanzgruppen gemeldet werden.

Zu diesem Zweck müssen die entsprechenden Systeme ausgebaut werden. Die Lastprofilzähler müssen automatisch mit einem ZFA-System (Zählerfernauslesung) ausgelesen werden. Die Daten müssen aufbereitet, weitergeleitet und archiviert werden. Diese Aufgabe wird durch das EDM-System (Energiedatenmanagement) wahrgenommen.

Für die Budgetierung und die Bestimmung der Tarife werden historische Messwerte aus dem EDM-Archiv herangezogen.



Die Figur zeigt das Prinzip der Kostenwälzung. Jeder VNB «xyz» bestimmt die Jahreskosten seiner eigenen Netzebenen und addiert die überwältzten Kosten der überliegenden Netzebenen. Er verrechnet einen Teil der Kosten den Endkunden der entsprechenden Netzebene und überwältzt den Rest auf die darunterliegende Netzebene. Die Systemdienstleistungen werden von der Swissgrid über den VNB an die Endkunden verrechnet.

### **Phase 4: Tarife / Vertrieb**

Die Ausarbeitung von Tarifen setzt die Budgetwerte von Jahreskosten und Messdaten voraus. Das Netznutzungsmodell des VSE sieht vor, in Zukunft die Messdaten für die Kostenwälzung im Januar (erstmalig 2009) auszutauschen, so dass die Tarife mit Hilfe der Budgetzahlen für das Folgejahr bestimmt werden können.

#### ***Kostenwälzung und Netztarife***

Die Kapitalkosten spielen eine zentrale Rolle für die Budgetierung der Netzkosten. Sie setzen sich aus kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen zusammen. Diese ergeben sich aus der Anlagebuchhaltung. Die Betriebskosten müssen ebenfalls budgetiert werden.

Im Netznutzungsmodell werden die Jahreskosten mit den Energiedaten verknüpft und die sogenannte Kostenwälzung berechnet (Anteil der Kosten, die auf eine tiefere Netzebene übertragen werden).

Mit Hilfe des Tarifmoduls werden die Tarife berechnet. Die Schnittstellen zur Anlagebuchhaltung und zu den Zählerdaten EDM wurden für die EnAlpin/EVWR bereits implementiert und sind in Betrieb.

Das Netznutzungsmodell NNM steht dem Benutzer der Plattform als EXCEL Modul zur Verfügung.

#### ***Tarife für Energielieferung***

Die Jahreskosten für den Einkauf der Energie müssen ebenso wie die Netzkosten budgetiert werden. Falls diese einzig auf längerfristigen Energielieferverträgen basieren, ist das relativ einfach. Wenn der Bedarf hingegen teilweise über Eigenproduktion gedeckt wird, sollten die Jahreskosten für die Eigenproduktion ebenfalls bestimmt werden.

#### ***Tarifstrukturen im Oberwallis***

Gemäss den Abklärungen der Arbeitsgruppe für Tarifstrukturen der EnAlpin/EVWR werden im Oberwallis neben den nur selten angewendeten Pauschaltarifen und den besonderen Tarifen für Baustellen, welche noch Installationsmieten beinhalten, grundsätzlich zwei Tarifgruppen benutzt, nämlich für Haushalte und die für Industrie und Gewerbe. Während die Tarife für Haushalte neben pauschalen Grundgebühren oder Zählermieten nur die bezogenen Wirkenergiemengen berücksichtigen, werden bei den Tarifen für Industrie und Gewerbe auch die effektive Leistungsspitze und meistens auch der Überbezug von Blindenergie in Rechnung gestellt. Diese Tarifstrukturen sind kompatibel mit denen der VSE-Modelltarife und können in den von den EVU benutzten Kundenabrechnungssystemen (z.B. ISE, W & W, Brehm) abgebildet werden.



Mit Hilfe des Tarifmoduls können die Tarife pro Kundengruppe berechnet werden. Die Berechnung basiert auf (budgetierten) Messdaten und Jahreskosten. Die Tarifstruktur kann vom Benutzer parametrisiert werden, so dass er die Auswirkungen unterschiedlicher Tarifierungen auf die Tarife und Kosten seiner Kundengruppen vergleichen kann.

Die Tarife für Netznutzung müssen bis zum 31.08.2008 veröffentlicht werden. Tarifanpassungen müssen von der EICom (Elektrizitätskommission – Kontrollinstanz des Bundes) genehmigt werden.

Ebenso wie die Tarife für die Netznutzung müssen die Tarife für die Lieferung an feste Endkunden per 31.08.2008 veröffentlicht werden. Zu diesem Zweck müssen ebenfalls Budgets erstellt werden. Wenn die Energielieferungen einzig auf einem längerfristigen Energieliefervertrag basieren, können die Tarife mit einem Administrationszuschlag 1:1 an die Kunden weiterverrechnet werden.

Bei Eigenproduktion müssen entsprechende Budgets vorbereitet werden, und es kann je nach Variante ein geeigneter Mixpreis bestimmt werden.

Die Kundenrechnungen basieren auf den Tarifen und den erfassten Zählerwerten. Den gesetzlichen Bedingungen bezüglich Struktur der Endkundenabrechnung ist Rechnung zu tragen.

# Die 5 Phasen auf dem Weg in die neue Welt

## Phase 5: Verträge

In der «neuen Welt» müssen bestehende Verträge teilweise aufgelöst und durch neue ersetzt werden. Jedes EVU muss seine Verträge sorgfältig analysieren und die erforderlichen Kündigungen und neuen Vertragsabschlüsse rechtzeitig veranlassen.

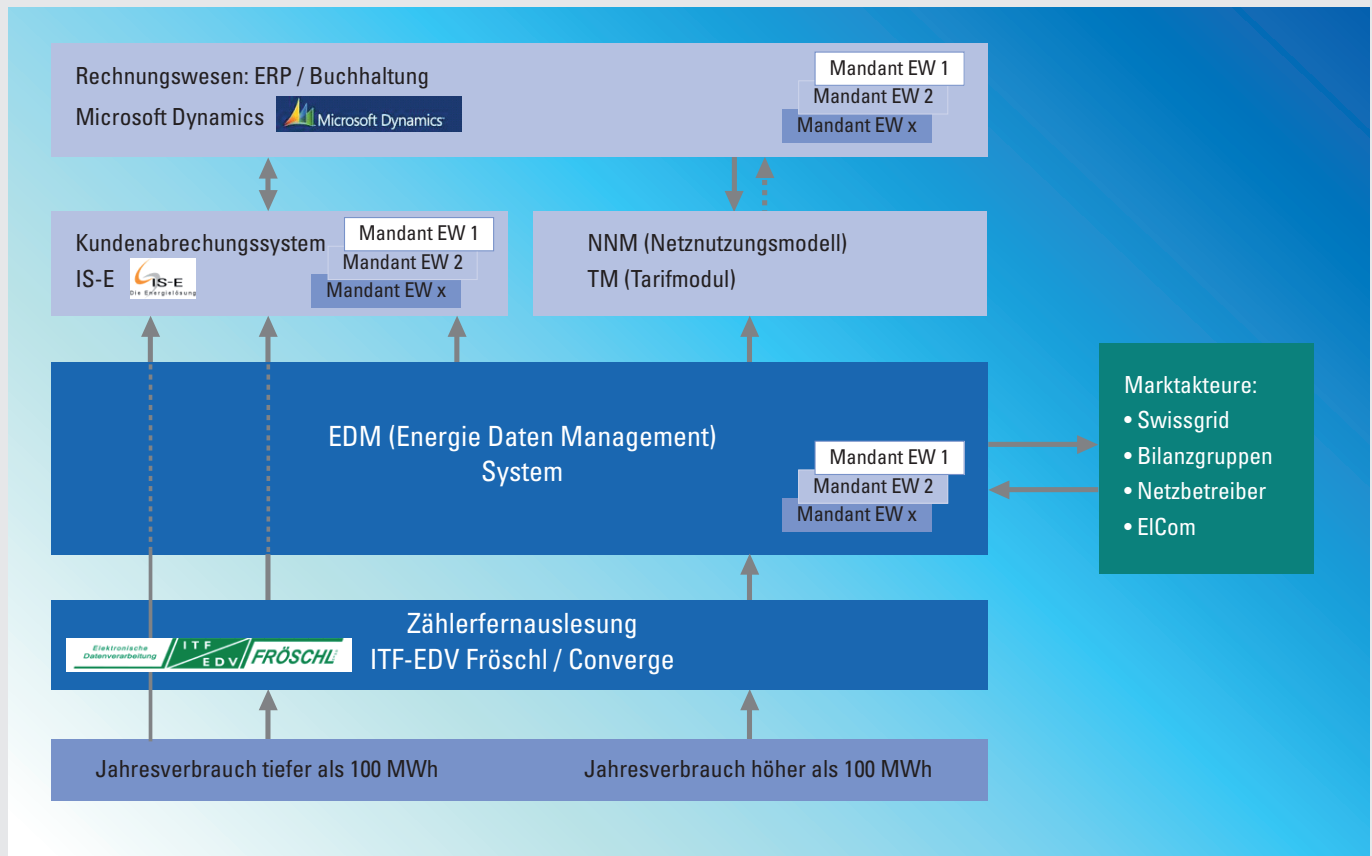
Die EnAlpin/EVWR kennt die Musterverträge des VSE und ist in der Lage, ihre Partner in Bezug auf die Anpassung der Verträge zu beraten.

Die folgende Zusammenstellung liefert einen Einblick ins Vertragswesen mit den wichtigsten Verträgen und deren Funktion in der neuen Welt:

|  |   |
|--|---|
| Netzanschlussvertrag für Netzanschlussnehmer   | Regelung des Netzanschlusses der Anlagen des Grundeigentümers oder Baurechtsberechtigten als Netzanschlussnehmer an das Verteilnetz des Netzbetreibers.   |
| AGB für die Nutzung des Verteilnetzes  | Recht des Endverbrauchers, die Netzinfrastruktur des Netzbetreibers und Systemdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.<br><br>Die AGB sind abgestimmt auf das Massengeschäft, also für die Fälle, bei denen keine auf den Kunden zugeschnittene Regelungen notwendig sind.   |
| Netznutzungsvertrag für Endverbraucher   | Recht des Endverbrauchers, die Netzinfrastruktur des Netzbetreibers und Systemdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.<br><br>Dieser Vertrag ist abgestimmt auf die Fälle, bei denen spezifische Regelungen zu treffen sind. Diese sind in einem Anhang, spezifisch abgestimmt auf den jeweiligen Endverbraucher, zu regeln. |
| Rahmenvertrag zur Abwicklung der Netznutzung durch den Lieferanten                           | Recht des Endverbrauchers, die Netzinfrastruktur des Netzbetreibers und Systemdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.<br><br>Der Lieferant tritt gegenüber dem Netzbetreiber als Stellvertreter des Endverbrauchers auf. Der Vertrag über die Netznutzung kommt zwischen dem Netzbetreiber und dem Endverbraucher zustande. |
| Netzanschluss und -netznutzungsvertrag für Erzeuger  | Recht zum Anschluss der Erzeugungsanlage an die Infrastruktur des Netzbetreibers, sowie die Nutzung des Netzes durch den Erzeuger für den Abtransport der Produktion aus der Erzeugungsanlage.  |
| Vertrag über Zusatzleistungen des Erzeugers  | Bereitstellen, bzw. Erbringen von Zusatzleistungen durch den Erzeuger, sowie die Bestellung und der Bezug dieser Zusatzleistungen durch den Netzbetreiber.  |
| Netzbetriebsvertrag Übertragungsnetzbetreiber – Verteilnetzbetreiber                         | Recht des Verteilnetzbetreibers, die Netzinfrastruktur des Übertragungsnetzbetreibers und dessen Systemdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.  |
| Netzbetriebsvertrag Verteilnetzbetreiber – Verteilnetzbetreiber                              | Vertragsgegenstand: Recht von zwei Verteilnetzbetreibern, die Netzinfrastruktur der jeweils andern Partei und deren Systemdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.   |
| Bilanzgruppen – Vertrag  | Rechte und Pflichten von swissgrid als Bilanzkoordinator und jedes Bilanzgruppen-Verantwortlichen als Auftraggeber für die Errichtung einer Bilanzgruppe und deren Management, sowie der Abwicklung von Fahrplanänderungen.   |
| Anhang:<br>Allgemeine Bedingungen für die Netznutzung und die Lieferung elektrischer Energie | Diese Allgemeinen Bedingungen finden nach wie vor auf die Verträge mit jenen Kunden Anwendung, die in einer ersten Phase noch nicht am liberalisierten Markt teilnehmen.  |

# Die «ordoplus»-Plattform

## Plattform für die Abwicklung der neuen Geschäftsprozesse



Die Abbildung zeigt die «ordoplus»-Plattform als Ganzes mit dem ERP System Microsoft Dynamics als zentrales Element für die Kostenträgerrechnung.

Das EDM-System liefert die notwendigen Messdaten für Tarifierung und Abrechnung. Diese erfolgt mit Hilfe des Kundenabrechnungssystems IS-E. Zudem kommuniziert das EDM mit den Marktakteuren und liefert die Zählerdaten im korrekten Format an die zuständigen Stellen. Auf alle drei Systeme können die Benutzer der Plattform als Mandanten zugreifen.

Das ZFA-System von Fröschl unterstützt alle gängigen Zähler und liefert dem EDM die gemessenen Rohdaten der Zähler.

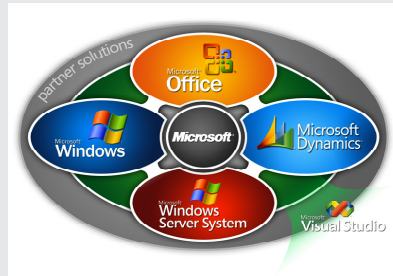
Die beiden Module NNM und TM dienen dazu, mit Hilfe der Vorgaben bezüglich Tarifstruktur und Budgetwerten für Kosten, Energieverbrauch und Spitzenleistung, die Tarife zu berechnen und jährlich anzupassen.

Die EnAlpin/EVWR und EnAlpin haben die Komponenten der Plattform sorgfältig evaluiert und getestet. Die Systeme sind bereits operativ für die Gesellschaften, bei denen EnAlpin für die Geschäftsführung verantwortlich ist (EDB, VED, EVR, ENAG, EVN). Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde das EWO als Mandat ebenfalls an die Plattform angeschlossen.

# Die «ordoplus»-Plattform

## Die Komponenten der «ordoplus»-Plattform

### Microsoft Dynamics



Microsoft Dynamics ist eine Komponente der Plattform für Unternehmensanwendungen der Firma Microsoft. Microsoft Dynamics ersetzt die Softwarelinie der Microsoft Business Solutions. Microsoft Dynamics erlaubt eine volle Integration der Geschäftsprozesse inklusive Finanz-, Betriebs- und Anlagebuchhaltung.

### ZFA



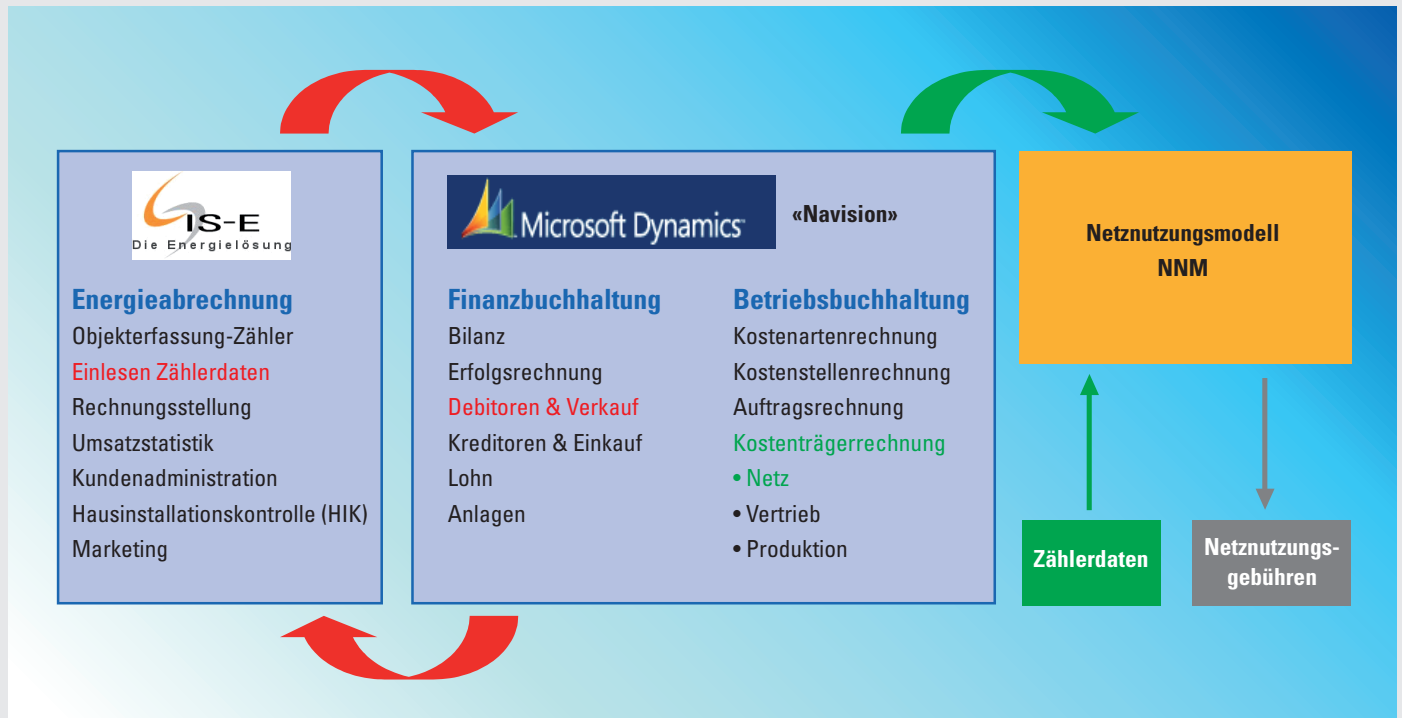
Für die Lösung der Aufgaben in der neuen Welt bietet ITF-EDV Fröschl die optimale Unterstützung durch ihr System zur Zählerdatenfernabfrage. Das Produkt ZFA/200-F wird bei vielen EVU eingesetzt und gehört zu den weltweit führenden Systemen für die Zählerdatenerfassung.

Folgende Aufgabenbereiche werden mit ZFA/200-F abgedeckt:

|                 |  |
|-----------------|--|
| Datenerfassung  | Die Kommunikation mit Zählern, Mess- und Erfassungsgeräten erfolgt herstellerunabhängig über individuelle Gerätetreiber. Mit nunmehr über 150 verschiedenen Gerätetreibern werden alle gängigen Zähler, Registriergeräte und Übertragungsgeräte unterstützt. |
| Datenverwaltung | Die Verwaltung der Messdaten erfolgt im standardisierten OBIS-Format kunden-, geräte- oder auch zählpunktorientiert.   |
| Datenauswertung | Flexible Auswertemodule dienen der Vor- und Aufbereitung der Messdaten für Abrechnung, Energiedatenmanagement, Energieportfoliomanagement etc. Funktionen zur automatischen Zählwertkontrolle und Ersatzwertbildung sorgen für geprüfte und plausible Daten. |
| Datenaustausch  | Über flexible, konfigurierbare Import- und Export-schnittstellen ist der Datenaustausch mit externen Systemen möglich. Es sind neben den Messdaten auch Schnittstellen für den zyklischen Abgleich von Stammdaten verfügbar.                                 |

### Netznutzungsmodell NNM und Tarifmodul TM

Die beiden Module werden zusätzlich zur Verfügung gestellt. Die Abbildung zeigt das Zusammenspiel mit IS-E, Microsoft Dynamics und dem EDM System (Zählerdaten).



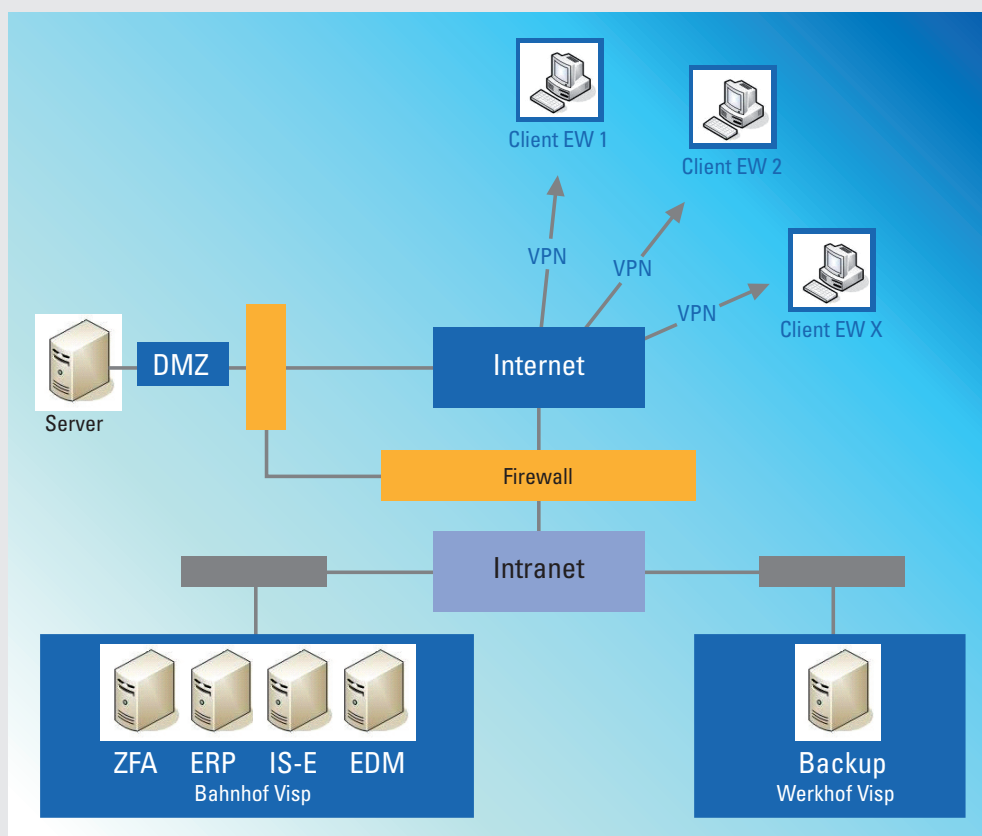
### Die ordoplus-Plattform «à la carte»

Natürlich können individuelle Wünsche für die Benutzung der Plattform berücksichtigt werden. Es ist durchaus möglich, nur einen Teil der Komponenten der Plattform zu nutzen und einzelne Aufgaben individuell zu lösen.

## Sicherheit wird bei uns gross geschrieben

Der sichere Zugriff über Internet entspricht bei EnAlpin/EVWR dem Schweizer Industriestandard (Banken, Industrie und Verwaltung). Die wichtigsten Komponenten sind dabei: Netzwerksicherheit (Firewall), Schutz der Server, verschlüsselte Übertragung der Daten (VPN) und die starke Authentifizierung für den berechtigten Zugriff.

### Unsere Systeme stehen Ihnen zur Verfügung



Wir legen viel Wert auf hohe Verfügbarkeit. Dafür stehen für die Plattform redundante Rechner an verschiedenen Standorten (Hauptsitz Bahnhofgebäude; Werkhof) zur Verfügung. Der Betrieb kann jederzeit von einem auf das andere System umgeschaltet werden. Ein Überwachungssystem alarmiert im Bedarfsfall die IT-Spezialisten per Mail auf Natel.

### Ihre Daten sind bei uns gut aufgehoben

Damit Sie keine Daten verlieren, sichern wir Ihre Daten 5 x täglich. Einmal wöchentlich führen wir eine Vollsicherung durch. Zudem gibt es pro Monat eine Vollsicherung zur langfristigen Aufbewahrung. Die Backup Dateien werden örtlich getrennt von den Servern aufbewahrt. Unsere Server werden mit modernsten Firewalls und Sicherheitsprogrammen vor unbefugtem Zugriff geschützt. Externe Systeme kommunizieren mit den Servern nur über eine verschlüsselte VPN Verbindung.

Damit Unbefugte keinen Zugriff erhalten, sind externe Zugriffe durch ein mehrstufiges Authentifizierungssystem gesichert.

Ihre Daten werden auf der Plattform vertraulich behandelt. Sie werden nicht für andere Zwecke verwendet. Neben den IT-Fachleuten, die für technische Belange zuständig sind, erhalten Dritte keinen Zugriff auf die Daten.

### Service inbegriffen

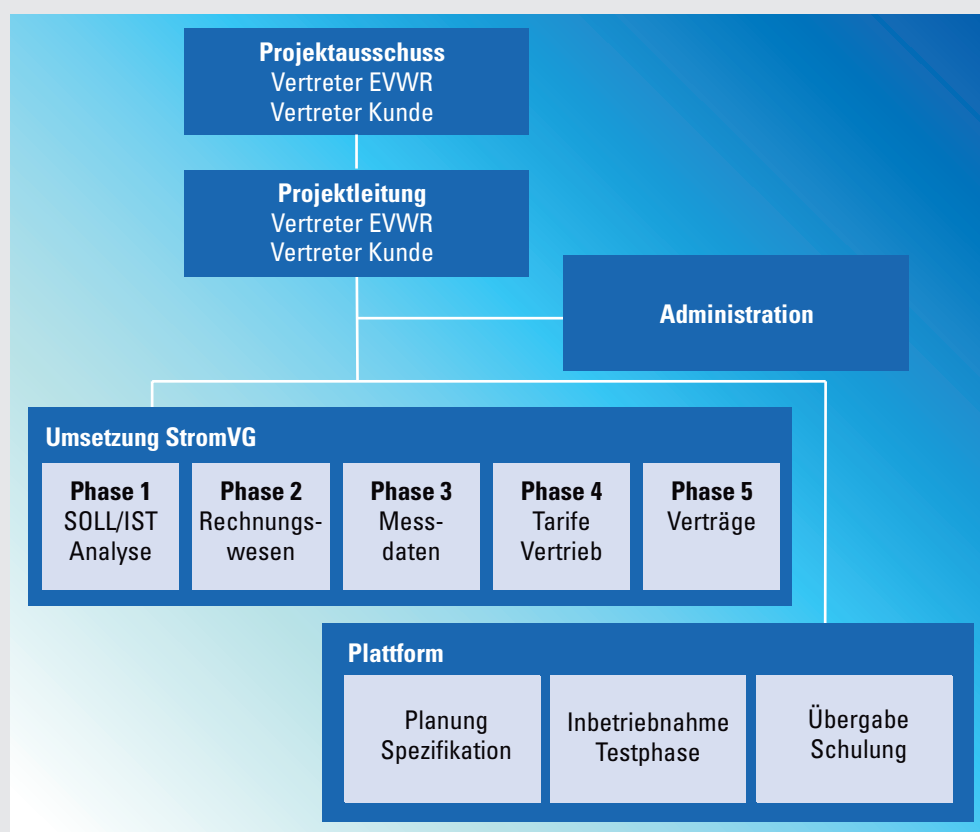
Bei der Einführung bieten wir Ihnen eine 1-tägige Schulung vor Ort und laden Sie zusätzlich jährlich zu einem Seminar ein, wo wir anhand von praktischen Beispielen die Benutzung der einzelnen Komponenten vertiefen. An diesem Seminar werden Informationen ausgetauscht. Die Benutzer der Plattform erhalten zudem Gelegenheit, Anregungen anzubringen und Erfahrungen auszutauschen.

Die «ordoplus»-Plattform wird durch unsere Spezialisten rund um die Uhr betreut, damit sie stets zu Ihrer Verfügung steht. Wir werden Probleme so rasch wie möglich für Sie lösen.

Für kundenspezifische Fragen betreffend die Benutzung der Programme steht Ihnen unsere Hotline während der üblichen Geschäftszeiten zur Verfügung.

### Organigramm

Für die Abwicklung der Projekte werden individuelle Organigramme definiert. Die Figur zeigt beispielhaft, wie ein Organigramm aussehen dürfte.



# Preise

Die EnAlpin/EVWR hat für ihre Partner ein attraktives und flexibles Preismodell für die Benutzung der Plattform entwickelt.

Für den einmaligen Aufwand im Rahmen der Vorbereitungsphase auf dem Weg in die neue Welt unterbreitet die EnAlpin/EVWR ein individuelles Pauschalangebot.

Der Preis für die Benutzung der Plattform setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Jahrespauschale
- Preis pro kWh
- Preis pro MA (Lohnbuchhaltung)
- Anzahl Lastprofile

Folgende EVU vertrauen bereits auf die «ordoplus» Plattform.



Gehören auch Sie dazu. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot.

|            |   |
|------------|---|
| ABu        | Anlagebuchhaltung   |
| BeBu       | Betriebsbuchhaltung   |
| EDB        | Energie Dienste Bürchen AG  |
| ENAG       | Energiedienste Niedergesteln AG                                   |
| EVN        | Energieversorgung Nikolai AG                                      |
| EVR        | Energieversorgung Raron AG  |
| EVU        | Energieversorgungsunternehmen                                     |
| EVWR       | Energiedienste Visp-Westlich Raron AG                             |
| EWO        | Elektrizitätswerk Obergoms AG                                     |
| FiBu       | Finanzbuchhaltung   |
| MA         | Mitarbeiter   |
| NNM        | Netznutzungsmodell  |
| StromVG    | Stromversorgungsgesetz vom 23.03.2007                             |
| StromVV    | Stromversorgungsverordnung (April 2008)                           |
| Swissgrid  | ÜNB Schweiz (220kV und 380kV Netz)                                |
| TM         | Tarifmodul  |
| ÜNB        | Übertragungsnetzbetreiber   |
| Unbundling | Deutsch: «Entflechtung» - Trennung Netz von den übrigen Bereichen |
| Valgrid    | VNB auf Kantonsgebiet Wallis                                      |
| VED        | Visp Energie Dienste AG   |
| VNB        | Verteilnetzbetreiber  |
| VSE        | Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen                  |
| W&W        | Buchhaltungsprogramm für Gemeinden                                |

## Referenzen

EnAlpin AG  
 EDB, Energie Dienste Bürchen AG  
 ENAG, Energiedienste Niedergesteln AG  
 EVN, Energieversorgung Nikolai AG  
 EVR, Energieversorgung Raron AG  
 EVWR, Energiedienste Visp-Westlich Raron AG  
 EWO, Elektrizitätswerk Obergoms AG  
 EWW, EW Windisch  
 VED, Visp Energie Dienste AG